



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

**Gebäude für den Post-, Telegraphen- und  
Fernsprechdienst**

**Neumann, Robert**

**Leipzig, 1908**

Schlußbemerkung.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-77269](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-77269)

### Schlussbemerkung.

Unter der Bezeichnung Post verstehen die Kulturvölker gegenwärtig und bereits seit Jahrtausenden die öffentlichen, von den Organen der Staatsverwaltung geordneten und unterstützten Einrichtungen zur Herbeiführung des Besitz- oder Gebrauchswechsels beweglicher Werte unter möglichst kräftiger Überwindung des Raumes, wie auch der Zeit. Gegenstand der Bewegung ist zunächst der materielle Stoff, dann aber, und zwar in ganz erheblichem Maße, der Gedanke, dem für die Ortsveränderung ein besonderes Reisekleid angezogen werden muß: das hörbare Wort oder die tragbare Schrift, die beide, in verschiedenen Gestalten, den Gang der Kulturentwicklung der Völker im Laufe der Zeiten begleiten und bezeugen. Und dieser geordnete Austausch der materiellen, wie der geistigen Werte hat sich als ein höchwichtiges, unentbehrliches Bildungsmittel der Völker und ihres Zusammenwirkens im Erstreben der höchsten Gipfel des Kulturlebens bewährt.

Darum sind von Alters her, in der fortschreitenden Entwicklung von Jahrhundert zu Jahrhundert, und in der neueren Zeit von Jahrzehnt zu Jahrzehnt, mit immer stärkerem und rascher steigendem Erfolge zuvörderst die Körperkräfte gezähmter Tiere, in der neueren Zeit aber vorzugsweise die Urkräfte der freien Natur mit stets wachsendem Erfolge von der Kulturmenscheit benutzt worden, um die Herrschaft des Geistes zu immer wirkungsvollerer Weite und Höhe zu führen. Die einzelnen Kulturvölker überboten sich dabei sowohl in ihrem Eifer, als in ihren Erfolgen. Ein jeder der hierfür eingeschlagenen Wege hat seine Grenzen gefunden: das gesprochene Wort wird in seiner Fernwirkung durch die geringe Kraft der menschlichen Stimme in der Überwindung des Raumes eingeschränkt; darum mußte in uralten Zeiten die Erfindung der Schrift, des tragbaren Wortes, als ein hochbedeutsamer Kulturfortschritt gelten und wirken; knüpfte sie doch das hörbar gesprochene Wort mit festem und sicherem Bande an die Person des Sprechenden, fester und sicherer noch, als das gedruckte Wort es vermag; denn der mechanisch gebildete Druckbuchstabe löst einigermaßen wieder das Wort von der Person des Sprechenden und Schreibenden. Das gesprochene Wort verhallt spurlos; das geschriebene, wie das gedruckte Wort wird dem Angesprochenen in festgeprägter Form zugetragen und ist dadurch gegen Vergessen, wie gegen Mißverstehen weithin gesichert.

Die Kultur der Neuzeit zeichnet sich vornehmlich vor der älteren Entwicklung dadurch aus, daß es ihr gelungen ist, Naturkräfte ohne Vermittelung des organischen Lebens für die Kulturentwicklung in Anwendung zu bringen; so die Schwerkraft, insbesondere diejenige des Wassers, und die Druckkraft des Dampfes. Man hat hiermit Erfolge erreicht, an die keine Tätigkeit früherer Zeiten heranreicht. Aber damit ist das Streben der Kulturmenscheit nach Dienstbarmachung der Naturkräfte für den Willen des Einzelnen noch lange nicht erreicht. Die Strahlen des Äthers in ihrer Gestalt als Licht wie als Elektrizität durchzucken den Weltenraum mit unmeßbarer Geschwindigkeit und werden vom Geiste des Menschen

so gelenkt, daß sie auch Träger der Gedanken werden, welche die Stoffe der Welt und ihre Wirkungen aufeinander beherrschen.

In welchen Formen und in welcher Zeit dieses Ziel des Kulturlebens dereinst der Vollendung nahe kommen wird, liegt uns allerdings noch in nebelhafter Zukunft.

Eine in den letzten Jahrzehnten vielfach erörterte und für die Kulturentwicklung wichtige Frage ist die über die künstlerische Ausbildung, die architektonische Gestaltung der Postgebäude, welche um so tiefer die Teilnahme und die Denktätigkeit der Vertreter der Kulturentwicklung anregen muß, als die Architektur, ebenso wie die Musik, kein unmittelbar nachzuahmendes Vorbild in den Gestaltungen der Natur besitzt. Gerade in bezug auf die Ausbildung der Architektur sind während der letzten Jahrzehnte in den Kreisen der wissenschaftlichen Vertreter der Entwicklung der Kunst die lebhaftesten Gegenätze der Anschauungen hervorgetreten; sie haben am wenigsten zu einer Einigung der Anschauungen, vielmehr zu um so schärferen Gegenätzen geführt. Die Notwendigkeit tatsächlichen Bauens hat bewirkt, daß man für die Ausführung viel weniger nach ästhetischen, als nach praktischen Grundätzen und vornehmlich nachahmend in den Architekturformen tätig gewesen, eine ästhetisch-wissenschaftliche Begründung der Architekturformen aber noch weit im Rückstände geblieben ist. Trotzdem ist mehrfach den deutschen Postbauten der letzten Jahrzehnte nachgerühmt worden, daß sie auf die Ausgestaltung der Architektur im allgemeinen günstig eingewirkt hätten. Darin liegt wohl etwas Wahres, wenn auch nicht behauptet werden kann, daß durch die Neubauten der Post die Stilbildung der Architektur eine besondere Förderung erhalten habe.

Zuzugestehen ist allenfalls ein günstiger Einfluß auf die Privatbauten in den Provinzialstädten, denen die Ausführungsweise der Postgebäude vielfach zum Mufter gedient hat. Eine solche Einwirkung liegt in der Natur der Verhältnisse. An vielen Orten, namentlich in kleineren Provinzialstädten, wo sich kein anderes dem Staate zugehöriges Gebäude von irgendwelcher Bedeutung befindet oder in neuerer Zeit errichtet worden ist, hat sich vielfach doch die Post ein neues Heim gegründet. Die Verhältnisse bringen es mit sich, daß das Posthaus seinen Platz im belebtesten Teile der Stadt erhalten muß, und wenn bei der Bauausführung gefundene Grundätze in Konstruktion, Materialverwendung und Formgebung befolgt werden, so lernen die Werkleute, die ja meistens aus dem Orte selbst zum Postbau herangezogen werden, dabei und bringen das Erlernte auch in ihrer weiteren Wirksamkeit in Anwendung; die Einwohner aber bilden durch das Anschauen ihren Geschmack und verlangen für ihre eigenen Neubauten fortan Besseres als bisher.

Für die Postbauten gilt als Grundatz, daß sie in ihrer Erscheinung, so klein sie auch sein mögen, sich als Reichsbauten geltend machen sollen, daß sie der Bedeutung ihrer Bestimmung auch in ihrem Äußeren entsprechen. Dies wird aber nicht durch prunkvolle Ausbildung der Fassaden und der dem Publikum zugänglichen Räume erzielt, sondern durch tüchtige und saubere Ausführung in einfachen, konstruktiv richtigen Formen und durch Verwendung guter, wetterbeständiger Baustoffe für die Außenseiten der Mauern. Da gute Verblendziegel jetzt fast in allen Gegenden Deutschlands hergestellt werden und da die zahlreichen Eisenbahnverbindungen ihre Verwendung fast überall ermöglichen, so ist der Bau mit Verblendziegeln in vielen Fällen beliebt geworden und hat den früheren Putzbau vielfach verdrängt. Ein Iparlamer Gebrauch besonders gestalteter Form-

ziegel ist dabei so wenig ausgeschlossen, wie die Verwendung verschiedenfarbiger und glasierter Ziegel. Hierzu kann sehr wohl eine sparsame Verwendung von Haufsteinen, von Sandstein oder auch Kalkstein treten, namentlich zu Geländen, Fensterbänken, Sockelbekleidungen usw. Da nun eine gute Ziegelverblendung selbst an den Gewinnungsorten des Haufsteines billiger zu stehen kommt als eine Haufsteinverkleidung, so stellt sich die Bauweise mit Ziegelverblendung bei sparsamer Benutzung von Haufstein als überall anwendbar heraus. Auch die geschickte Verwendung verschiedenfarbiger Ziegel kann dabei wohltätige Wirkung hervorbringen. Mörtelputz an Außenwänden braucht dabei nicht völlig ausgeschlossen zu werden, ist aber mit Vorlicht in Anwendung zu bringen und auf solche Stellen zu beschränken, die zerstörenden Witterungseinflüssen nur wenig ausgesetzt sind. Das im Privatbau noch vielfach übliche Verfahren, Gelände aus Mörtel — auch aus Zementmörtel — zu ziehen, an Fenstereinfassungen, Mauerkanten usw. eine Haufsteinverwendung vorzutauschen, ist daher völlig auszuschließen.

Besondere örtliche Verhältnisse sind mit Sorgfalt zu berücksichtigen. Dies gilt besonders für Bauausführungen in hochgelegenen Gebirgstälern, wie im Harz, im Thüringer Walde, im Schwarzwalde usw. In diesen Gegenden ist der Holz- und Fachwerkbau allgemein im Gebrauche; er hat sich unter den dafelbst obwaltenden klimatischen Verhältnissen als die zweckmäßigste Bauweise herausgestellt. Bruchsteine geben meistens feuchtes Mauerwerk, sind nur zu Fundament- und Kellermauerwerk brauchbar. Ziegelsteine, auch hartgebrannte, verwittern im nebel- und frostreichen Höhenklima nach kurzer Zeit. Kerniges Holz dagegen widersteht der Fäulnis länger, und Holzwände, auch mit Lehmausfakung oder mit Ausmauerung der Gefache, am besten unter Verwendung rheinischer Schwemmsteine, halten auch die Wärme gut zusammen, besonders wenn sie außen eine Bretterbekleidung erhalten, die noch mit Beschieferung versehen ist. Solche Bauweise ist auch für Postgebäude in den Gebirgstälern sehr wohl verwendbar. Die Dachflächen sind dann selbstverständlich gleichfalls mit Schiefer einzudecken.

Für die Postgebäude in den Städten treten die ästhetischen Forderungen mehr in den Vordergrund, die in ländlicher Umgebung in ausgedehnterem Maße durch den Anschluß an das Althergebrachte, Orts- und Landesübliche erfüllt werden. Es wird verlangt, daß in der gesamten Erscheinung des Hauses auch das eigenartige Wesen des Verkehres, dem die Post zu dienen hat, zum Ausdruck komme, insbesondere des geistigen Verkehres und überhaupt der nie ruhenden Bewegung der Gegenwart. Schwere, massige Formen, eintönig weit gedehnte Flächen sind zu vermeiden; die Formen der Postgebäude müssen den Eindruck des Flüssigen, Beweglichen, Lebensvollen tragen, ohne den Ernst und die Würde zu verleugnen, die ihnen die Idee ihrer Bestimmung und die Repräsentation des Deutschen Reiches aufgibt. Der Eindruck muß sich vom Dülteren, Schweren, Starren und Ungefügigen ebenso entfernt halten, wie vom Kleinlichen, Zierlichen, Spielenden. Wie dies zu erreichen ist, bildet in der Hauptsache die Aufgabe des Architekten im Schaffen, Gestalten und Anwenden der im Gange der geschichtlichen Entwicklung entstandenen Gesamt- und Einzelformen. Das Geistesleben und der praktische Verkehr sind in stetigem, unaufhaltbarem Wachstum begriffen. Dies muß auch ästhetisch, künstlerisch zum Ausdruck gebracht werden, und hierzu ist vornehmlich die Baukunst berufen.

## Literatur

über „Gebäude für den Post-, Telegraphen- und Fernsprehdienst“.

α) Postbauten im allgemeinen.

- Gebäude der Telegraphen-Direction zu Berlin. *Zeitschr. f. Bauw.* 1864, S. 461.  
 SCHWATLO. Ueber die Anlage von Postgebäuden. *Deutsche Bauz.* 1874, S. 5.  
 SCHWATLO, C. Postgebäude im Deutschen Reich. Entworfen und erläutert. Berlin 1876.  
*Application de la lumière électrique à l'éclairage des bureaux de poste et de télégraphie. Annales télégr.* 1880, März-April-Heft.  
 Das Bauwesen der deutschen Reichs-Post- und Telegraphen-Verwaltung. *Deutsche Bauz.* 1881, S. 139, 157, 169, 181, 203, 247, 282.  
 Postbauten des Deutschen Reiches. Leipzig 1887.  
 Die Aufzugseinrichtungen im neuen Hauptpostgebäude zu Paris. UHLAND's Ind. Rundschau 1888, S. 9.  
 GUADET, J. *Les hôtels des postes et télégraphes. La construction moderne*, Jahrg. 3, S. 229, 253.  
 SIEBLIST, O. Die Post im Auslande. Berlin 1892. — 3. Aufl. 1900.  
 SCHUPPAN. Ueber Posthausbauten, im besonderen über das Posthaus in Altona. *Deutsche Bauz.* 1893, S. 495.  
 Beschreibung eines Block-, bezw. Röhrenkastens zur Herstellung von Telephon- und Telegraphen- etc. Kabelleitungen. *Baugwks.-Ztg.* 1893, S. 302.  
 Archiv für Post und Telegraphie. Herausg. im Auftrage des Reichs-Postamts. Erscheint seit 1890.

β) Postbauten im Deutschen Reich.

- SCHWATLO. Postwagen-Schuppen in der Ziegelftraße zu Berlin. *Zeitschr. f. Bauw.* 1867, S. 425.  
 Das neue Postgebäude in Elberfeld. *Deutsche Bauz.* 1867, S. 484.  
 BOETHKE, E. Das neue Postgebäude in Elberfeld. *Zeitschr. f. Bauw.* 1869, S. 365.  
 Das neue kaiserliche General-Post-Amts-Gebäude zu Berlin. *Deutsche Bauz.* 1871, S. 395, 419, 423; 1874, S. 14.  
 SCHWATLO. Kaiserliches General-Post-Amt in Berlin. *Zeitschr. f. Bauw.* 1875, S. 143, 295, 439.  
 Directorialgebäude der Telegraphen-Verwaltung in München: Bautechnischer Führer durch München. München 1876. S. 131.  
 Gebäude der Post- und Telegraphen-Verwaltung in Berlin: Berlin und seine Bauten. Berlin 1877. Theil I, S. 277.  
 Postamtsgebäude am Postplatze in Dresden: Die Bauten, technischen und industriellen Anlagen von Dresden. Dresden 1878. S. 284.  
 Oberpostdirections- und Posthalterei-Gebäude in Dresden: Die Bauten, technischen und industriellen Anlagen von Dresden. Dresden 1878. S. 285.  
 Das neue Post- und Telegraphen-Gebäude in Emden. *Deutsche Bauz.* 1879, S. 222.  
*The new imperial post office, Bremen. Builder*, Bd. 37, S. 482.  
*The imperial telegraph office, Berlin. Builder*, Bd. 37, S. 661.  
 ENDELL, F. Geschäftsgebäude der Ober-Post-Direction und des Post-Amtes zu Stettin. *Zeitschr. f. Bauw.* 1880, S. 361. — Auch als Sonderabdruck erschienen: Berlin 1880.  
 TUCKERMANN. Ueber Postbauten in Berlin. *Deutsche Bauz.* 1880, S. 6.  
 HOLEKAMP, J. Das neue Post- und Telegraphen-Amts-Gebäude zu Hannover. *Baugwks.-Ztg.* 1881, S. 94.  
 Kaiserl. Post- und Telegraphen-Amt zu Hannover: UNGER, TH. Hannover. Führer durch die Stadt und ihre Bauten. Hannover 1882. S. 173.  
 Reichspost-Gebäude zu Bremen: BÖTTCHER, E. Technischer Führer durch das Staatsgebiet der freien und Hansestadt Bremen. Bremen 1882. S. 8.  
 Das Post- und Telegraphen-Gebäude in Bochum. *Centralbl. d. Bauverw.* 1882, S. 90.  
 Das Post- und Telegraphengebäude in Rostock. *Centralbl. d. Bauverw.* 1882, S. 469.  
*Post office, Oranienburgerstraße, Berlin. Builder*, Bd. 42, S. 386.  
 Das Post- und Telegraphengebäude in Osnabrück. *Centralbl. d. Bauverw.* 1883, S. 176.  
 BOETTGER, G. Das Post- und Telegraphen-Gebäude zu Hannover. *Zeitschr. d. Arch.- u. Ing.-Ver.* zu Hannover 1883, S. 55, 181.  
 Königl. Postgebäude in Stuttgart: Stuttgart. Führer durch die Stadt und ihre Bauten. Stuttgart 1884. S. 140.  
 Das Post- und Telegraphengebäude zu Freiburg in Baden. *Centralbl. d. Bauverw.* 1884, S. 296.  
 Das neue Post- und Telegraphen-Gebäude zu Lübeck. *Deutsche Bauz.* 1884, S. 305.

- STIER, H. & SKALWEIT. Posthaus zu Hameln. Zeitschr. d. Arch.- u. Ing.-Ver. zu Hannover 1885, S. 205.
- Das Post- und Telegraphen-Gebäude in Cassel. Centralbl. d. Bauverw. 1886, S. 18.
- Das Post- und Telegraphengebäude in Flensburg. Centralbl. d. Bauverw. 1886, S. 384.
- Das Post- und Telegraphengebäude in Köln am Rhein. Centralbl. d. Bauverw. 1887, S. 245.
- Post- und Telegraphengebäude in Coblenz. Centralbl. d. Bauverw. 1887, S. 351.
- Postbauten in Köln: Köln und seine Bauten. Köln 1888. S. 403.
- Schalterhalle des Posthauses in Posen. UHLAND's Ind. Rundschau 1888, S. 255.
- Post- und Telegraphen-Gebäude in Aachen. Centralbl. d. Bauverw. 1889, S. 1.
- Das neue Reichs-Post- und Telegraphen-Gebäude zu Hamburg: Hamburg und seine Bauten, unter Berücksichtigung der Nachbarstädte Altona und Wandsbeck. Hamburg 1890. S. 184.
- Das Post- und Telegraphengebäude in Hamburg. Zeitschr. f. Bauw. 1890, S. 327.
- BORRMANN, R. Die Alte Post in Berlin. Zeitschr. f. Bauw. 1890, S. 421.
- Das neue Post- und Telegraphen-Gebäude in Würzen, Sa. Deutsche Bauz. 1890, S. 581.
- SCHMEDDING. Das neue Post- und Telegraphen-Gebäude in Rochlitz, Sa. Deutsche Bauz. 1891, S. 245.
- Das Post- und Telegraphengebäude in Neumünster. Centralbl. d. Bauverw. 1891, S. 317.
- Reichspostgebäude in Leipzig: Leipzig und seine Bauten. Leipzig 1892. S. 142.
- Entwurf zum Erweiterungsbau des Reichs-Postamtsgebäudes in Berlin. Centralbl. d. Bauverw. 1892, S. 249.
- KUBE, A. Das neue Postgebäude in Rappoltsweiler etc. Straßburg 1893.
- KICK, W. Architekturen. Festgabe etc. Stuttgart 1894.  
Taf. 17 u. 42: Posthaus in Ludwigsburg; von OCKERT.
- LICHT, H. & C. ROSENBERG. Architektur der Gegenwart. Band 3. Berlin 1894.  
Taf. 57—60: Kaiserliches Post- und Telegraphengebäude in Köln; von KIND, DOFLEIN u. a.
- RATHKE. Posthaus zu Genthin. Baugwks.-Zeitg. 1894, S. 735.
- Post und Telegraphie in Frankfurt a. M. Das neue Reichspostgebäude an der Zeil mit dem Kaiserdenkmal. Frankfurt a. M. 1895.
- JÄGER, P. Das neue Posthalterei-Gebäude in Leipzig. Deutsche Bauz. 1895, S. 471.
- Das neue Post-Zeitungsamt in Berlin. Centralbl. d. Bauverw. 1895, S. 401.
- Erweiterungsbau des Reichspost-Amtes an der Leipziger- und Mauerstraßen-Ecke in Berlin. Centralbl. d. Bauverw. 1895, S. 437.
- Das Reichspost-Gebäude zu Freiburg i. Breisgau. Blätter f. Arch. u. Kunsthdwk. 1895, S. 26.
- Gebäude der Reichspost- und Telegraphenverwaltung in Berlin: Berlin und seine Bauten. Berlin 1896. Bd. II, S. 85.
- Entwurf zu einem Reichs-Post- und Telegraphen-Gebäude in Karlsruhe in Baden. Centralbl. d. Bauverw. 1897, S. 281.
- ROHDE, H. Der Erweiterungsbau des Reichs-Postamtes in Berlin. Wiener Bauind.-Ztg., Jahrg. 15, S. 65.
- Post- und Telegraphenamt zu Freiburg i. B.: Freiburg im Breisgau. Die Stadt und ihre Bauten. Freiburg 1898. S. 582.
- Der Erweiterungsbau des Reichspostamtes an der Leipziger- und Mauerstraße. Deutsche Bauz. 1898, S. 169.
- Entwurf zum Neubau eines Post- und Telegraphen-Dienstgebäudes für Oldenburg. Centralbl. d. Bauverw. 1898, S. 350.
- Das Post- und Telegraphengebäude in Mülhausen i. Elf. Baugwks.-Ztg. 1898, S. 1353.
- Denkschrift zur Einweihung des neuen Reichs-Post- und Telegraphengebäudes an der Königsstraße in Straßburg. Straßburg 1899.
- Entwurf zu einem Reichs-Post- und Telegraphengebäude in Frankfurt a. d. O. Centralbl. d. Bauverw. 1899, S. 193.
- Postgebäude in Deutsch-Lissa. Baugwks.-Ztg. 1899, S. 452.
- Denkschrift zur Eröffnung des neuen Reichs-Post- und Telegraphengebäudes in Karlsruhe etc. Karlsruhe 1900.
- GRUBERT. Posthaus zu Bremen: Bremen und seine Bauten. Bremen 1900. S. 276.
- Das neue Reichspostgebäude in Straßburg i. E. Centralbl. d. Bauverw. 1900, S. 109.
- Gebäude der Post- und Telegraphen-Verwaltung zu Düffeldorf: Düffeldorf und seine Bauten. Düffeldorf 1904. S. 161.
- Das Posthaus zu Schöneberg bei Berlin. Deutsche Bauz. 1904, S. 518.

- Neubau eines Hauptpostgebäudes in Metz. Zentralbl. d. Bauverw. 1905, S. 406.  
 Reichspostgebäude zu Mannheim: Mannheim und seine Bauten. Mannheim 1906. S. 214.  
 Postamt Jägerndorf. Der Architekt 1906, S. 24 u. 25.  
 Architektonisches Skizzenbuch. Berlin.  
 Heft 84, Bl. 6: Eisenbahn-Post-Expeditions-Gebäude; von WOLFF.  
 " 186, Bl. 4: Biletur auf Bahnhof Hannover; von STIER.  
 " 188, Bl. 6 }  
 " 191, Bl. 2 } : Kaiserliches Postamt Wilhelmshaven; von STIER.  
 " 189, Bl. 4: Posthaus zu Parchim; von STIER.  
 Architektonische Rundschau. Stuttgart.  
 1895, Taf. 76: Posthaus für die Sebalder Stadtseite in Nürnberg; von FÖRSTER.  
 1901, Taf. 21: Hauptpostamt zu St. Johann-Saarbrücken; von FRANZ.  
 Architektonische Studien. Veröffentlichung vom Architekten-Verein am Königl. Polytechnikum in Stuttgart.  
 Heft 48, Bl. 1 }  
 " 51, Bl. 1 } : I. Entwurf zur neuen Post in Stuttgart; von v. TRITSCHLER.  
 SCHÖNERMARK, G. Die Architektur der Hannoverischen Schule. Hannover.  
 Jahrg. 2 (1890), Taf. 29: Die Post in Peine; von BÖRGEMANN.

#### γ) Postbauten in Österreich-Ungarn.

- K. k. Telephonzentrale I in Wien. Der Architekt 1899, S. 36 u. Taf. 58.  
 BARTH, K. v. Die neue Telephonanlage in Wien. Zeitschr. d. öst. Ing.- u. Arch.-Ver. 1899, S. 681.  
 HOLZER, K. Das neue Post- und Telegraphendirektions-Gebäude in Wien. Öst. Wochschr. f. d. öff. Baudienst 1903, S. 579.  
 Hauptpostamt zu Wien: KORTZ, P. Wien am Anfang des XX. Jahrhunderts etc. Bd. I. Wien 1905. S. 149.  
 K. k. Telegraphenzentrale zu Wien. Ebendaf., S. 151.  
 K. k. Telephonzentrale zu Wien. Ebendaf., S. 155.  
 BAUER, L. Projekt für das neue Postamt in Innsbruck. Der Architekt 1906, S. 8.

#### δ) Postbauten in Frankreich.

- French postal-telegraph office at Granville. Building news*, Bd. 24, S. 448.  
*Nouvel hôtel des postes et télégraphes. La construction moderne*, Jahrg. 1, S. 493, 499, 508, 521 u. Pl. 87-92.  
 MARIETTE, E. *Le nouvel hôtel des postes de Paris. Le génie civil*, Bd. 7, S. 112, 129.  
 GUADET. *Nouvel hôtel des postes, à Paris. Nouv. annales de la const.* 1886, S. 161.  
*Le nouvel hôtel des postes à Paris. Encyclopédie d'arch.* 1886-87, S. 83 u. Pl. 1122-1124, 1128-1130.  
 Das neue Haupt-Postamt in Paris. Centralbl. d. Bauverw. 1887, S. 58.  
 Das neue Haupt-Postgebäude zu Paris: CONTAG, M. Neuere Eisenconstruktionen des Hochbaues in Belgien und Frankreich. Berlin 1889. S. 13.  
*Hôtel des postes et télégraphes de Marseille. Moniteur des arch.* 1892, Pl. 38-40.  
*Poste téléphonique principal, rue Gutenberg, à Paris. La semaine des constr.*, Jahrg. 7, S. 8, 17, 28.  
*Hôtel des postes. La construction moderne*, Jahrg. 7, S. 462.  
*Postes et télégraphes de Marseille. La construction moderne*, Jahrg. 8, S. 31, 42, 64.  
*Hôtel des postes et télégraphes à Fontainebleau. Nouv. annales de la const.* 1893, S. 161.  
*L'hôtel des téléphones, à Paris. La construction moderne*, Jahrg. 8, S. 309.  
*Hôtel des postes et télégraphes de Bordeaux. L'architecture* 1894, 28. Juli, Beil.  
*Dépôt des postes et télégraphes à Paris. La construction moderne*, Jahrg. 11, S. 497, 509.  
*The »Dépôt centrale des postes et télégraphes« à Paris. Builder*, Bd. 72, S. 340.  
*Hôtel des postes et des télégraphes de Nevers. La construction moderne*, Jahrg. 14, S. 423, 438 u. Pl. 60-63.  
*Poste téléphonique, rue Desrenaudes, à Paris. La construction moderne*, Jahrg. 15, S. 114.  
*Hôtel des Postes et Télégraphes à Arles. Nouv. annales de la const.* 1902, S. 52.  
*Hôtel des postes et télégraphes à Lyon. La construction moderne*, Jahrg. 20, S. 496 u. Pl. 83, 84.  
*Hôtel des postes à Colombes. La construction moderne*, Jahrg. 21, S. 329.

- Petit hôtel des postes, télégraphes et téléphones à Maule. Nouv. annales de la constr.* 1906, S. 74.  
*Hôtel des Postes et Télégraph de Rouen. La construction moderne*, Jahrg. 22, S. 34 u. Pl. 64, 65.  
 WULLIAM & FARGE. *Le recueil d'architecture*. Paris.  
 11e année, f. 61—65: *Hôtel des postes et télégraphes à Amiens (E. Ricquier, arch.)*;  
 f. 69: *Bureau postal et télégraphique à Sacquenay (P. Degré, arch.)*;  
 16e année, f. 30, 59, 60: *Hôtel des postes et télégraphes au Mans; von Lafon*.

e) Postbauten in Großbritannien.

- PUGIN & BRITTON. *Illustrations of the public buildings of London*. 2. Aufl. von W. H. Leeds. London 1838.  
 Vol. 2: *Post office*. S. 82.  
*New sorting room in the post office. Builder*, Bd. 4, S. 42.  
*New post-office, St. Martin's-le-Grand. Builder*, Bd. 31, S. 84, 165.  
*Oxford post office. Building news*, Bd. 37, S. 216.  
*The selected design for the Ipswich post-office. Building news*, Bd. 37, S. 308, 340.  
*New post office, Glasgow. Builder* Bd. 34, S. 1051.  
*New post-office and public offices, Ipswich. Builder*, Bd. 38, S. 737.  
*New offices for telegraphs and mercantile marine, Cardiff. Building news*, Bd. 39, S. 614.  
*New post office buildings. The architect*, Bd. 25, S. 323.  
*Liverpool Eastern district post-office. Builder*, Bd. 45, S. 180.  
*New post-office, Aldershott. Builder*, Bd. 45, S. 399.  
*New post office, Plymouth. Building news*, Bd. 49, S. 366.  
*Bradford new post-office. Builder*, Bd. 53, S. 562. *Building news*, Bd. 53, S. 487.  
*Birmingham new post office. Building news*, Bd. 54, S. 802.  
*New post office, Doncaster. Building news*, Bd. 54, S. 872.  
*Birmingham post office. Building news*, Bd. 55, S. 368.  
*Bristol post-office. Building news*, Bd. 58, S. 164.  
*General post-office North. Building news*, Bd. 58, S. 306.  
*Brentwood new post-office. Building news*, Bd. 61, S. 178.  
*Our postal telegraphs. Engineer*, Bd. 72, S. 491.  
*Leeds-new post-office. Building news*, Bd. 62, S. 335.  
*Southampton new post office. Building news*, Bd. 64, S. 469.  
*New general post office, Liverpool. Building news*, Bd. 65, S. 541.  
*Cardiff post office. Building news*, Bd. 67, S. 391.  
*Suberton post office. Building news*, Bd. 74, S. 377.  
*New building for the Eastern telegraph company. Builder*, Bd. 78, S. 518.

ζ) Postbauten in der Schweiz.

- Das neue Postgebäude in Basel. *Eisenb.*, Bd. 5, S. 177, 187.  
 REESE, H. Das neue Postgebäude in Basel. *Eisenb.*, Bd. 12, S. 19, 26, 32.  
 WAGNER, L. Das neue Postgebäude in Basel. *Deutsche Bauz.* 1882, S. 78.  
 Bericht des Preisgerichtes für die Beurtheilung der eingelangten Concurrenz-Entwürfe zu dem Postgebäude in St.-Gallen. *Schweiz. Bauz.*, Bd. 5, S. 71, 95.  
 Concurrenz für ein eidg. Postgebäude in Luzern. *Schweiz. Bauz.*, Bd. 6, S. 112, 117, 123.  
 Wettbewerb für ein neues Postgebäude in Genf. *Schweiz. Bauz.*, Bd. 13, S. 124, 143; Bd. 14, S. 70.  
*Le nouvel hôtel des postes de Genève. La construction moderne*, Jahrg. 4, S. 426, 477.  
 Neues eidgenössisches Post- und Telegraphen-Gebäude in St. Gallen. *Schweiz. Bauz.* Bd. 17, S. 1, 10, 16.  
 Wettbewerb für ein neues Post- und Telegraphen-Gebäude in Zürich. *Schweiz. Bauz.*, Bd. 20, S. 4, 12, 17, 23, 30.  
*Hôtel des postes à St.-Gall. La construction moderne*, Jahrg. 7, S. 449.  
 SCHMID-KEREZ, E. Das neue Post- und Telegraphen-Gebäude in Zürich. *Schweiz. Bauz.*, Bd. 27, S. 5.  
 Neues Post- und Telegraphen-Gebäude in Neuchâtel. *Schweiz. Bauz.*, Bd. 30, S. 82, 90, 97.

- Nouvel hôtel des postes et télégraphes à Neuchâtel.* Schweiz. Bauz., Bd. 30, S. 103, 112, 118.  
 Wettbewerb für ein Post- und Telegraphen-Gebäude in Schaffhausen. Schweiz. Bauz., Bd. 32, S. 97, 102, 120.  
 Wettbewerb für ein eidg. Post- und Telegraphen-Gebäude in Bern. Schweiz. Bauz., Bd. 32, S. 131, 144.  
*Nouvel hôtel des postes à Genève.* *Moniteur des arch.* 1899, S. 72 u. Pl. 49, 50.  
 Das neue eidgenössische Postgebäude in Genf. Deutsche Bauz. 1900, S. 485.  
 Das neue Post- und Telegraphen-Gebäude in Zürich. Schweiz. Bauz., Bd. 40, S. 70, 117, 177.  
*Hôtel des Postes et des Télégraphes à Lausanne.* Schweiz. Bauz., Bd. 45, S. 67, 86.  
 Wettbewerb für ein Post- und Telegraphen-Gebäude in La Chaux-de-Fonds. Schweiz. Bauz., Bd. 45, S. 160, 170.  
 Das Postgebäude in Lausanne. Beton u. Eisen 1905, S. 132.  
 Das neue eidgen. Postgebäude in Bern. Schweiz. Bauz., Bd. 47, S. 6, 15, 21.  
 Architektonische Rundschau. Stuttgart.  
 1894, Taf. 85: Entwurf zu einem Post- und Telegraphengebäude in Zürich; von CHIODERA & TSCHUDY.

7) Postbauten in anderen europäischen Staaten.

- New post-office, Gottenburg.* *Builder*, Bd. 36, S. 1250.  
*The new post-office, Rome.* *Builder*, Bd. 38, S. 278.  
*Hôtel des postes à Anvers.* *Moniteur des arch.* 1888, S. 48, 80 u. Pl. 20, 28. — *La semaine des conftr.*, Jahrg. 12, S. 498.  
 Das Königliche Postamtsgebäude in Bergen, Norwegen. Haarmann's Zeitfchr. f. Bauhdw. 1902, S. 137.  
 Post- und Telegraphengebäude in Riga. Riga und seine Bauten 1903. S. 212.

8) Postbauten in den Vereinigten Staaten von Nord-Amerika.

- YOUNG & BOWMANN. Das Post- und Bezirksgerichtsgebäude zu Springfield, Illinois. Allg. Bauz. 1859, S. 348.  
*The new post office, New York.* *Building news*, Bd. 16, S. 226.  
*The New York city post-office.* *Builder*, Bd. 29, S. 924.  
*Le nouvel hôtel des postes à New-York.* *Gaz. des arch. et du bât.* 1875, S. 168.  
 Postgebäude in Boston. UHLAND'S Ind. Rundschau 1887, S. 351.  
*New post and telegraph buildings, Lisbon.* *Building news*, Bd. 65, S. 135.  
*Lisbon: Design for new post-office.* *Building news*, Bd. 65, S. 169.  
*United States post-office, Springfield.* *American architect*, Bd. 23, S. 114.  
*The New York post office.* *Scientific American*, Bd. 62, S. 55.  
*Fitzpatrick. L'hôtel des postes à Chicago.* *La construction moderne*, Jahrg. 12, S. 415, 426, 434.  
*United States post-office, Blair.* *American architect*, Bd. 70, S. 39.  
*United States post-office, Annapolis.* *American architect*, Bd. 70, S. 39.  
*United States post-office, Menominee.* *American architect*, Bd. 70, S. 39.  
*United States post-office, Carrollton.* *American architect*, Bd. 70, S. 39.  
*United States post-office, Monmouth.* *American architect*, Bd. 70, S. 39.  
*United States post-office, St. Cloud.* *American architect*, Bd. 70, S. 39.  
*United States post-office, Kansas city.* *American architect*, Bd. 70, S. 48.  
*United States post-office, Clinton.* *American architect*, Bd. 73, S. 7.  
*United States post-office, Fitzschburg.* *American architect*, Bd. 73, S. 31.  
*United States post-office, Jamestown.* *American architect*, Bd. 73, S. 56.  
*United States post-office, Clinton.* *American architect*, Bd. 75, S. 47.  
*United States post-office, Kansas city.* *American architect*, Bd. 75, S. 55.  
*United States post-office, Norwich.* *American architect*, Bd. 80, S. 79.  
*United States post-office, Nashua.* *American architect*, Bd. 87, S. 92.  
*United States post-office and custom house, Grand Haven.* *American architect*, Bd. 87, S. 116.  
*United States post office, Pekin.* *American architect*, Bd. 87, S. 164.  
*United States post office and court house, Pierre.* *American architect*, Bd. 89, S. 172.

## c) Postbauten in Asien und Australien.

*The new post-office, Melbourne, Builder, Bd. 29, S. 124.*

*Post office, Bombay. Builder, Bd. 33, S. 207.*

*Hôtel des postes, à Bombay. Gaz. des arch. et du bât. 1876, S. 155, 163.*

*The new general post office at Buenos Ayres. Builder, Bd. 36, S. 595.*

*The post and telegraph buildings, Wellington, New Zealand. Builder, Bd. 38, S. 760.*

*Combined post and telegraph office, Madras. Building news, Bd. 41, S. 658.*